

FH
GR

Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Zentrum für Verwaltungsmanagement

5. GemeindeFORUM

7. Juni 2023

fhngr.ch/gemeindeforum

Mittwoch
5. Juni 2024
17:30–19:30 Uhr
Aula FHGR,
Chur

7. GemeindeFORUM

«Gemeindekommunikation
im digitalen Zeitalter»

HERZLICH WILLKOMMEN!



VERBAND BÜNDNERISCHER GEMEINDE-ANGESTELLTER
UNIUN GRISCHUNA D'EMPLOIADS DA VISCHNANCA
UNIONE DEGLI IMPIEGATI COMUNALI DEI GRIGIONI



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazion da las Vischnancas Svizras

Bilden und forschen. **graubünden**

Zentrum für Verwaltungsmanagement (ZVM)

_Profil

- Das Zentrum für Verwaltungsmanagement hat sich zum Ziel gesetzt, **öffentliche Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen** in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen als Ansprechpartner zu dienen.
- Das ZVM fördert das **unternehmerische Handeln in der öffentlichen Verwaltung** mit dem Ziel, die Effizienz und Effektivität zu steigern.
- Das ZVM versteht sich **als Drehscheibe und Anlaufstelle für kleine und mittlere Gemeinden** und kooperiert dazu mit zahlreichen Praxispartnern aus Gemeindeverbänden, Kantonen und Fachspezialisten.
- Es fokussiert sich in der Forschung auf das **Management von kleinen und mittleren Gemeinden** und hat sich auf Fragen der **Führung** sowie **Strukturen** (IKZ, Gemeindefusion) von Gemeinden und anderen Körperschaften spezialisiert.

Zentrum für Verwaltungsmanagement (ZVM)

_Forschung

Gemeindeführung, Strategie und Organisation:

- Startpaket für Gemeindepolitiker/-innen
- Nationalfonds-Projekt «Local journalism and municipal communication under digital transformation»
- InnoSuisse-Projekt «StratPop» – digitales Strategieinstrument für Gemeinden

Gemeindestruktur/-fusion:

- Leitfaden für Gemeindefusionen (InnoSuisse-Projekt)
- Fusions-Check in Aargau, Bern, Glarus, Graubünden, Solothurn und Zürich

Miliz-/Freiwilligentätigkeit:

- PROMO 35: Förderung des politischen Engagements von unter 35-Jährigen in der Gemeindeexekutive (BREF-Gebert Rüf)
- PoliWork: Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und politischem Engagement in Gemeindebehörden
- PROMOFemina: Politisches Engagement von Frauen in Schweizer Gemeinden
- PLUS 65: Das Projekt PLUS 65 möchte das Potenzial von vitalen Seniorinnen und Senioren schweizweit aktivieren



Programm

17:30 Uhr	Begrüssung und Einführung – Ursin Fetz, Leiter ZVM-FHGR – Giulia Giovanoli, Vorstandsmitglied VBGA – Jürg Kessler, Rektor FHGR
17:40 Uhr	Input zum Thema «Gemeindekommunikation im digitalen Zeitalter» – Dario Wellinger, Dozent und Projektleiter ZVM
18:05 Uhr	Podiumsgespräch – Reto Furter, Co-Leiter Chefredaktion der Medienfamilie Südostschweiz – Anna Giacometti, Nationalrätin GR, ehemalige Gemeindepräsidentin von Bregaglia GR – Manuela Kaech, Kantonsrätin ZG, Verantwortliche Kommunikation der Einwohnergemeinde Oberägeri ZG, ehemalige Mediensprecherin bei SRF Moderation durch Ursin Fetz, Leiter ZVM-FHGR
18:30 Uhr	Apéro offeriert von der Abraxas Informatik AG Möglichkeit zum Austausch und Networking



Grusswort

Giulia Giovanoli

Vorstandsmitglied VBGA,
Segretaria comunale
Bregaglia GR



Prof. Jürg Kessler
Rektor der Fachhoch-
schule Graubünden



7. GemeindeFORUM zum Thema «Gemeindekommunikation im digitalen Zeitalter»



Thesen:

- Lokaljournalismus ist der Nährboden der (Gemeinde-)Demokratie!
- Lokalmedien und Gemeinden brauchen einander!
- Der (Lokal-)Journalismus ist aufgrund des Rückgangs von Werbegeldern in einem Strukturwandel!
- Die Digitalisierung hilft sowohl Lokalmedien als auch Gemeinden!
- Gemeinden können ihren Informationsauftrag durch vergrößerten Aufwand nach wie vor erfüllen!
- Gemeinden erreichen die Bevölkerung!

(Karikatur mit ChatGPT erstellt;
Frage: «Erstelle eine Karikatur zur Lokalkommunikation im digitalen Zeitalter»)

Input zum Thema «Gemeindekommunikation im digitalen Zeitalter»

Dario Wellinger
Dozent und Projektleiter
ZVM



Gemeindekommunikation im digitalen Zeitalter

7. GemeindeFORUM





EINFÜHRUNG BEHÖRDENKOMMUNIKATION

Kommunikation öffentlicher Verwaltungen

_Definition



Öffentliche Kommunikation kann definiert werden als **Gesamtheit aller Aktivitäten** öffentlicher Institutionen und Organisationen, die darauf abzielen, **Informationen zu übermitteln und auszutauschen** mit dem primären Ziel, ihre Entscheide und ihr Handeln bekannt zu machen und zu erklären, die Legitimität zu fördern, anerkannte Werte zu verteidigen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Pasquier & Weiss Richard (2017): S. 29



Behördenkommunikation

_Übersicht

Information über die polit. Rechte

- Informationen über die politischen Rechte
- Informationen vor Wahlen und Abstimmungen



Gesetzliche Grundlage:
Bundesgesetz über politische Rechte:
Art. 10a BPR

Aktive und passive Information über staatliche Tätigkeiten

- Information über politische Projekte und Angelegenheiten (z.B. Neubau Bahnhof, Personalgeschäfte)



Gesetzliche Grundlage:
Art. 180a BV
Art. 10-11 RVOG
Kantonale Grundlagen (z.B. Art. 6 GG GR)

Verhaltenslenkende Information

- Information/Appell mit verhaltenslenkender Absicht (z.B. Präventionskampagnen)



Gesetzliche Grundlage:
bspw. Art. USG 10e

tief

mittel

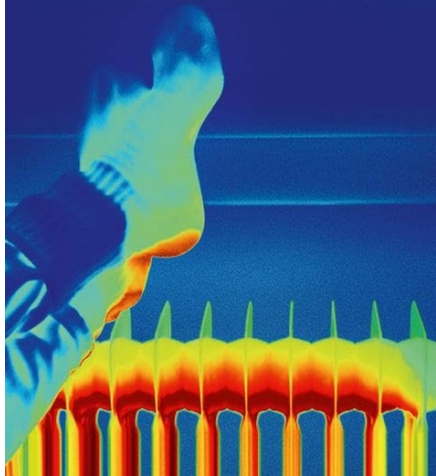
hoch

Kommunikativer Umsetzungsspielraum



Heizung 1 Grad zu warm: 6–10% Energie verschwendet.

Energie ist knapp. Verschwenden wir sie nicht.
nicht-verschenden.ch

A thermal image showing a hand hovering over a radiator. The hand is cool (blue), while the radiator is hot (red and yellow), illustrating heat loss.

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Behördenkommunikation

_Kritische Öffentlichkeit



Gemeindepräsident Heinz Hugi hatte es nicht einfach an der Gemeindeversammlung in Oberwil. Alle Traktanden wurden zerpfückt. **Mangelhafte Informationspolitik** und fehlerhafte Vorgehensweise bei der Abwicklung der Geschäfte wurden dem Gemeinderat vorgeworfen.

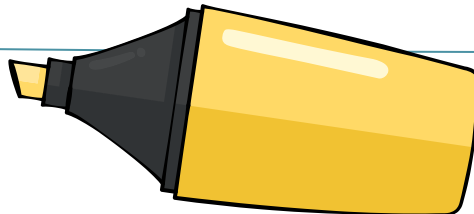
Grenchner Tagblatt, 25.11.2021

Was dieser Gebührenposten aber genau bedeutet, konnte nur Bruno Meyer, der frühere Gemeindepräsident von Etziken, erklären (...). Daraufhin wurde der Antrag (aus dem Plenum) zurückgezogen, allerdings mit der Aufforderung, die Gemeinde möge die **Informationspolitik verbessern** und die Homepage sei dringend zu modernisieren.

Solothurner Zeitung, 30.11.2021

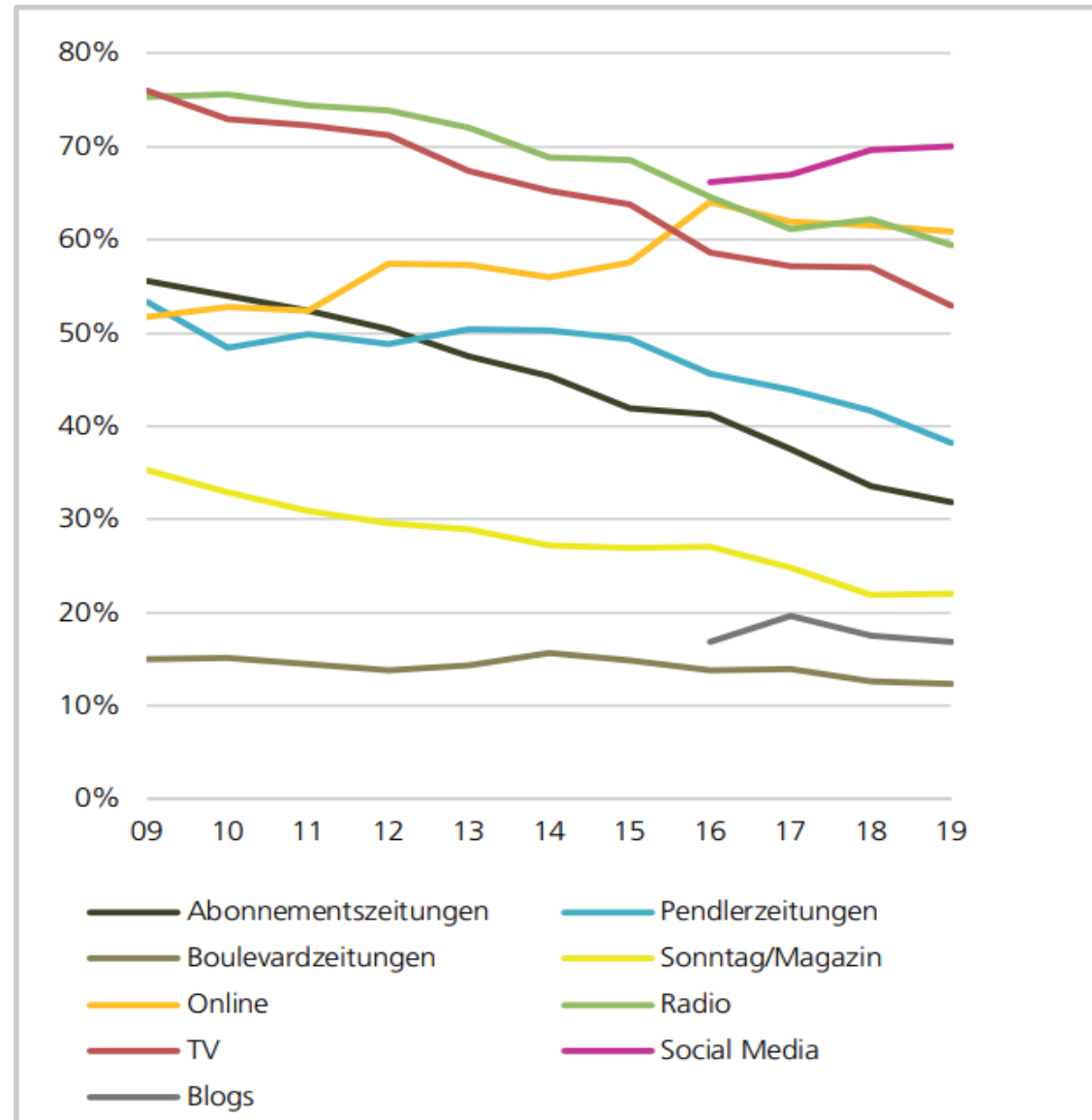
Der Informationsfluss zwischen den Involvierten sei mangelhaft. Und Imboden sekundiert: «Der offene Dialog spielt in Bergün nicht richtig, seit Jahren nicht. Das liegt am Geflecht der Beziehungen.» Die Entscheidungsträger würden gar nicht realisieren, dass es eine **geordnete Informationspolitik** brauche.

Die Südostschweiz, 24.02.2022



Politische Kommunikation

_Die Mediennutzung im Wandel der Zeit



Lokalmedien und Demokratie

_Wissenschaftliche Erkenntnisse

Gemäss der Studie ist die lokale Wahlbeteiligung zwischen und innerhalb der untersuchten Metropolitanregionen sehr unterschiedlich. Es zeigt sich aber klar: Je höher die **Auflage** der lokalen Zeitungen und je mehr die Medien über lokale Politik **berichten**, desto höher die **Wahlbeteiligung**.



Newspaper markets and municipal politics: how audience and congruence increase turnout in local elections

Daniel Kübler and Christopher Goodman

Department of Political Science, University of Zurich, Zurich, Switzerland

ABSTRACT

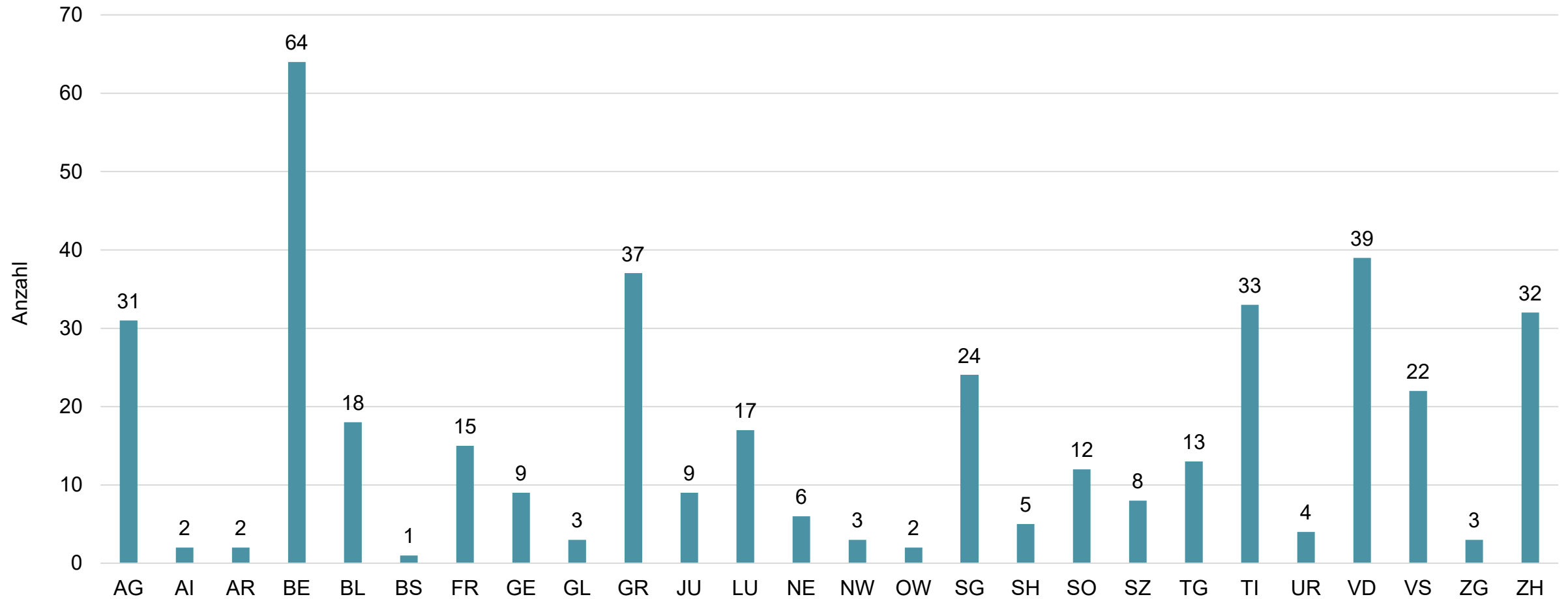
Media coverage of politics is widely considered essential to political participation. However, studies on local elections do not yet generally take the effect of the media environment into account. This article posits that the territorial fit between newspaper markets and municipal boundaries makes citizens' exposure to locally relevant news more likely. We use fine-grained data on newspaper readership in order to assess the effect of the territorial structure of the newspaper market on turnout in municipal elections in Switzerland. The analysis shows that newspaper audience in a municipality and the congruence of newspaper markets with municipal territories both have substantial positive effects on levels of turnout in municipal elections. The findings suggest that future research on local political behavior should better acknowledge the influence of the media environment – which can be adequately measured by newspaper audience and congruence. Implications are that current structural changes in the media system bear threats to local democracy via the territorial upscaling of media markets.



ERGEBNISSE STUDIE

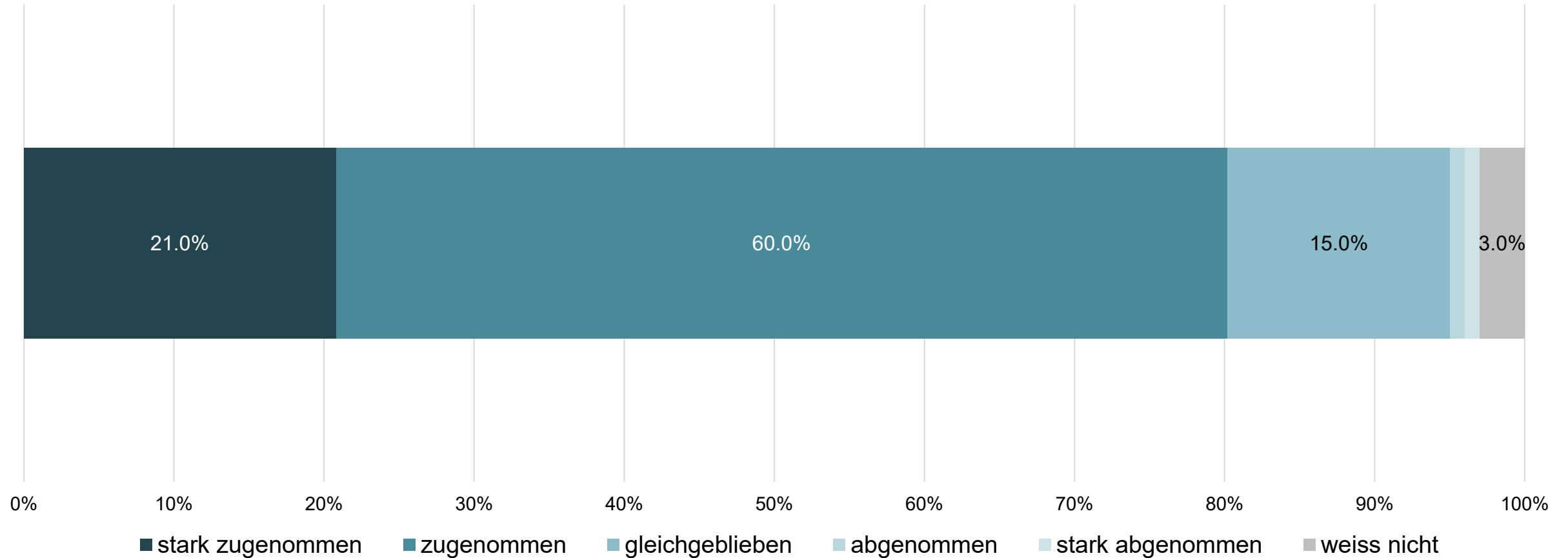
Gemeindebefragung

_Anzahl teilnehmende Gemeinden nach Kanton



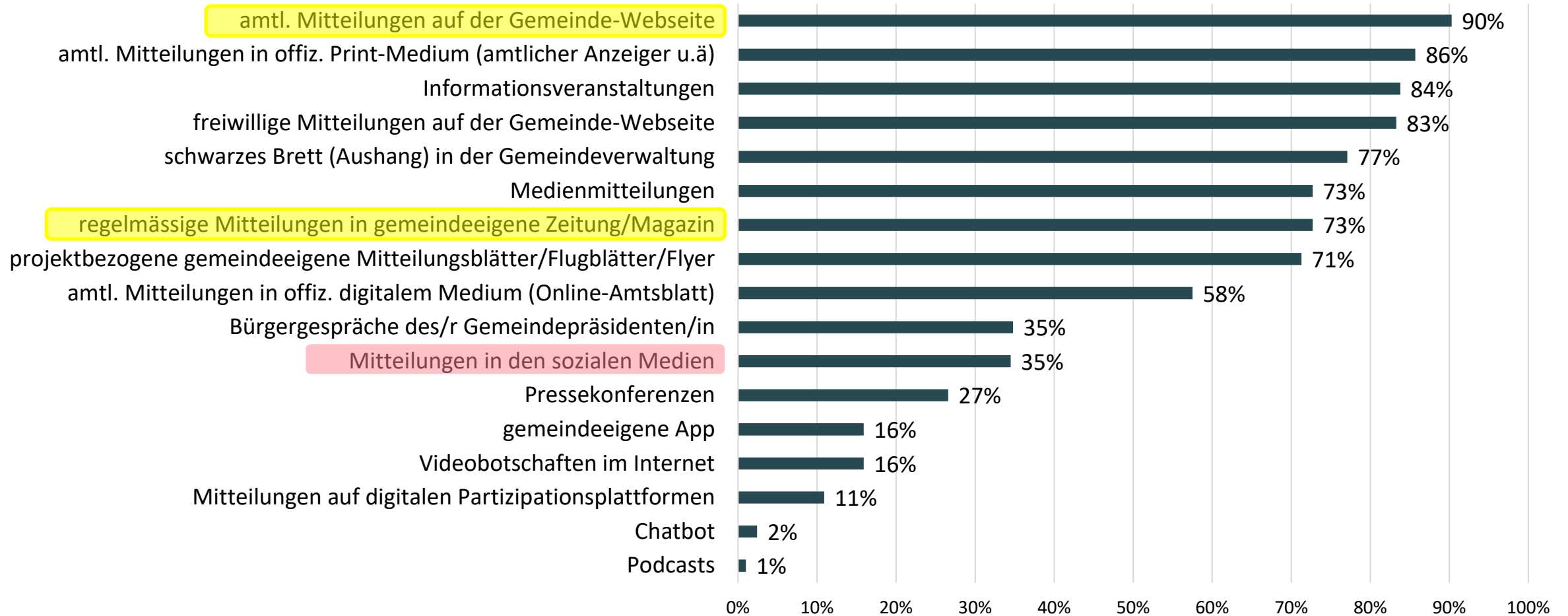
Gemeindebefragung

_Entwicklung eingesetzte Arbeitszeit für Kommunikation



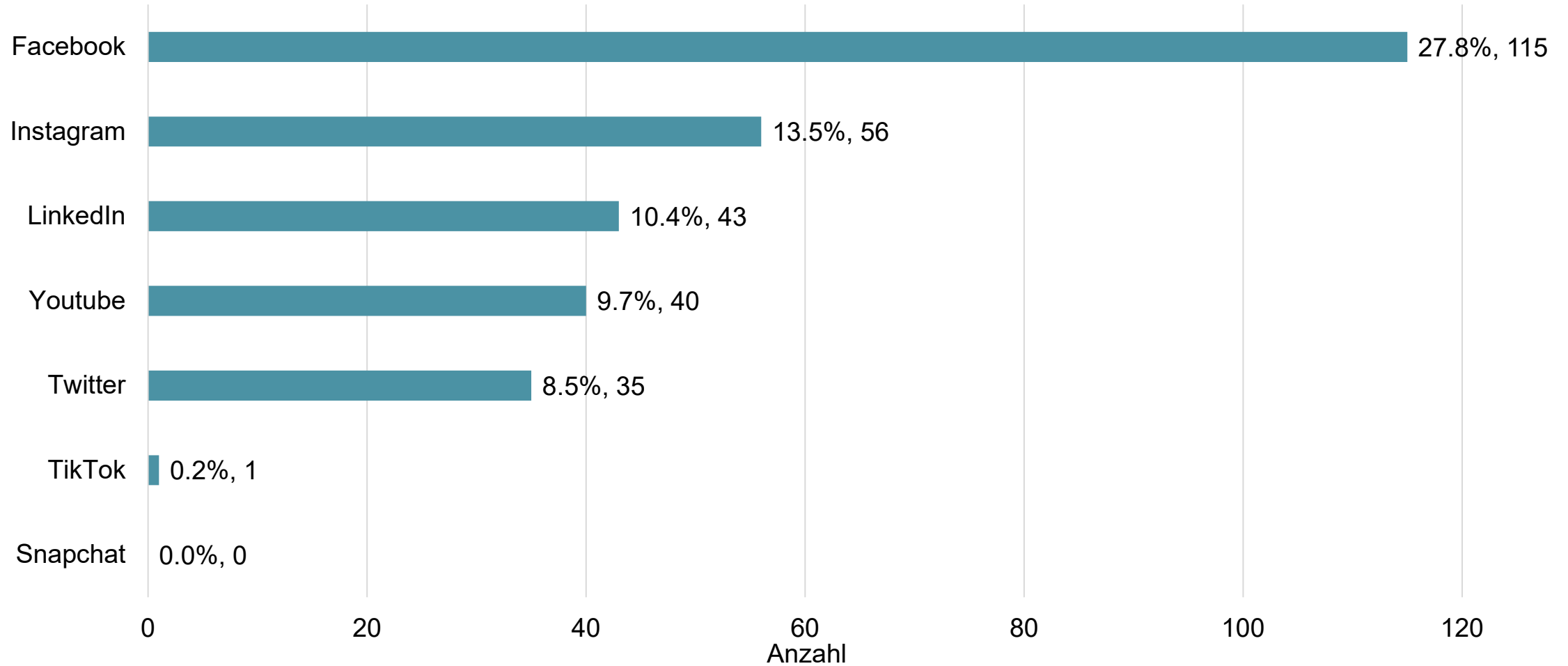
Gemeindebefragung

_Einsatz Kommunikationsinstrumente (in %)



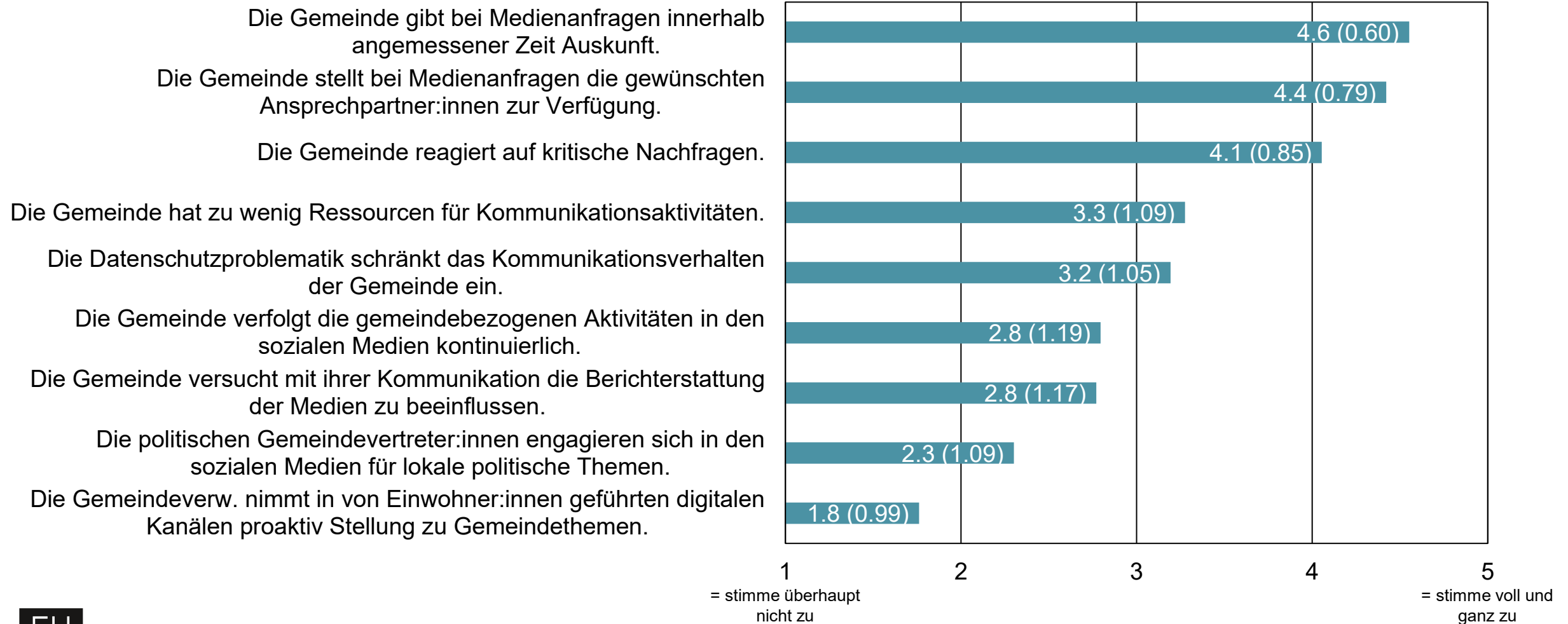
Gemeindebefragung

_Nutzung sozialer Netzwerke/Plattformen (in %, Anzahl)



Gemeindebefragung

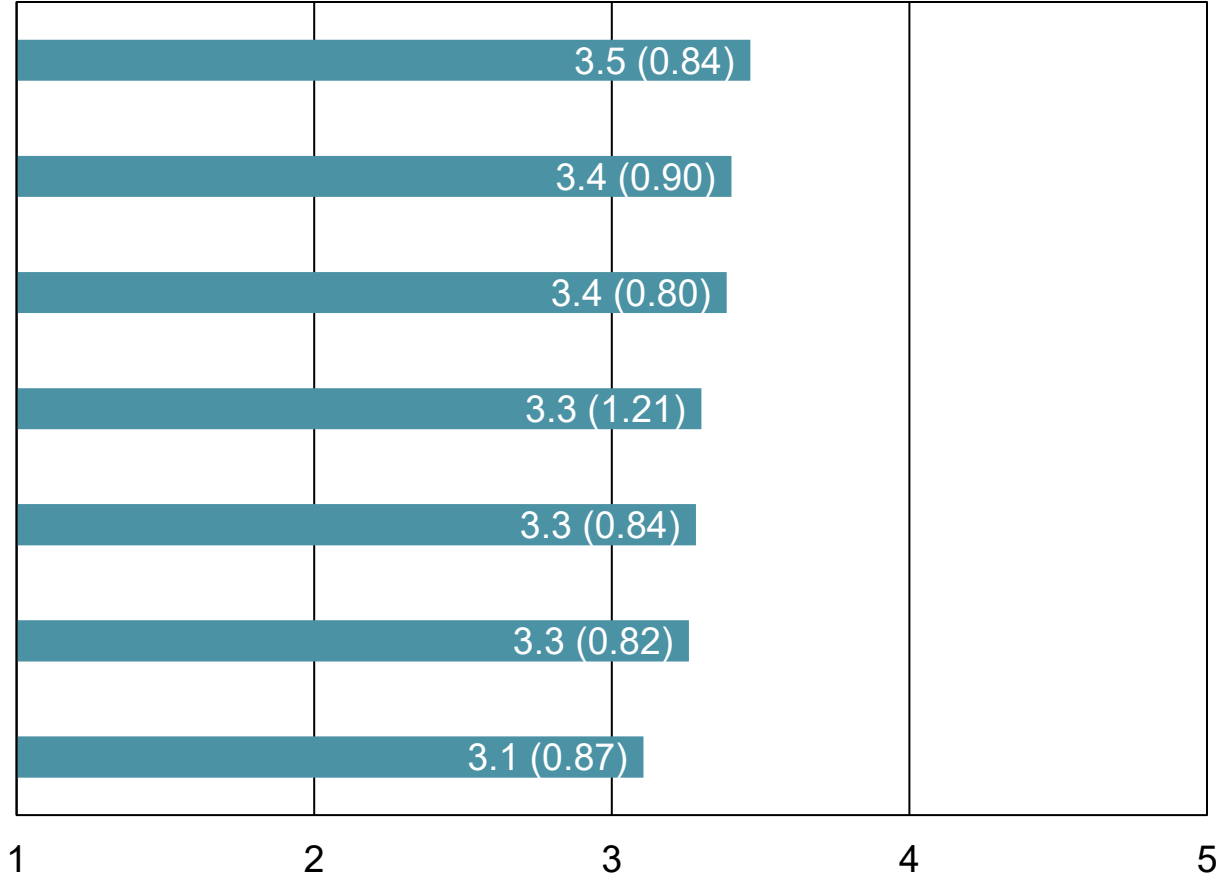
_Kommunikationsverhalten



Gemeindebefragung

_Einschätzung Lokalmedienberichterstattung

Die Gemeinde ist zufrieden mit der Lokalmedienberichterstattung.

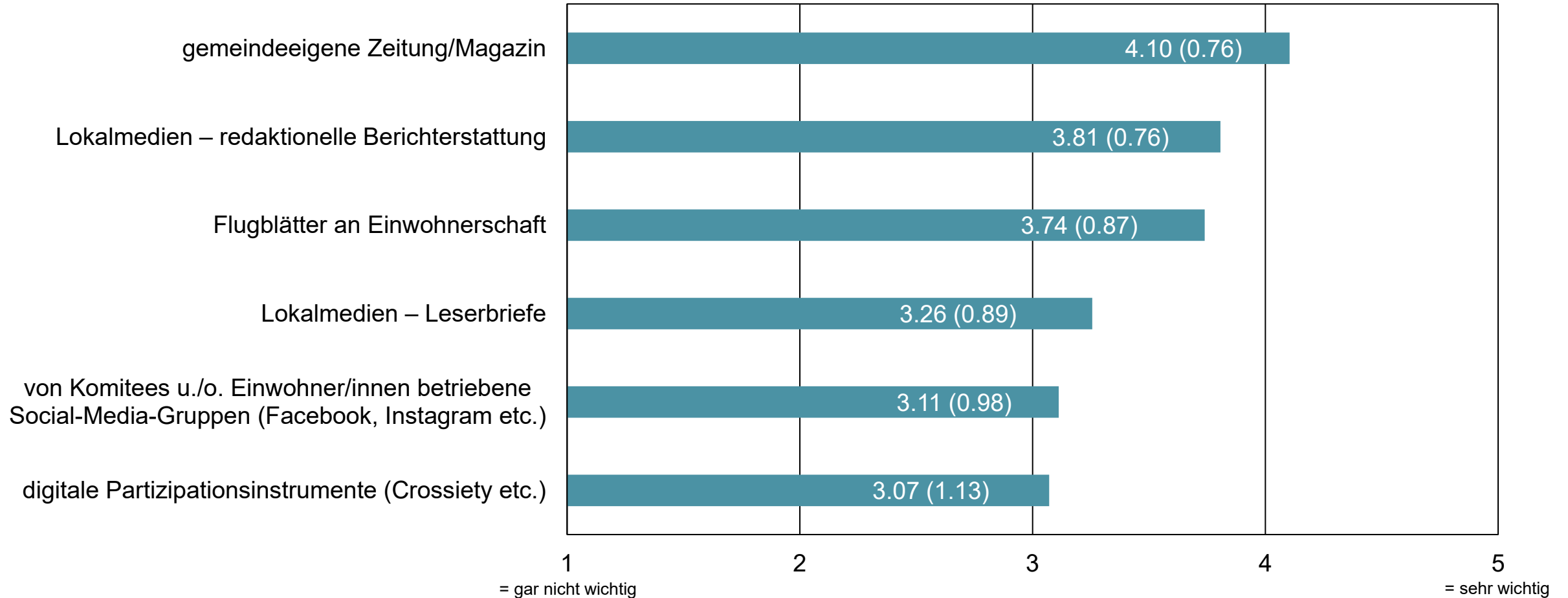


= stimme überhaupt
nicht zu

= stimme voll und
ganz zu

Gemeindebefragung

_Einschätzung Akteure

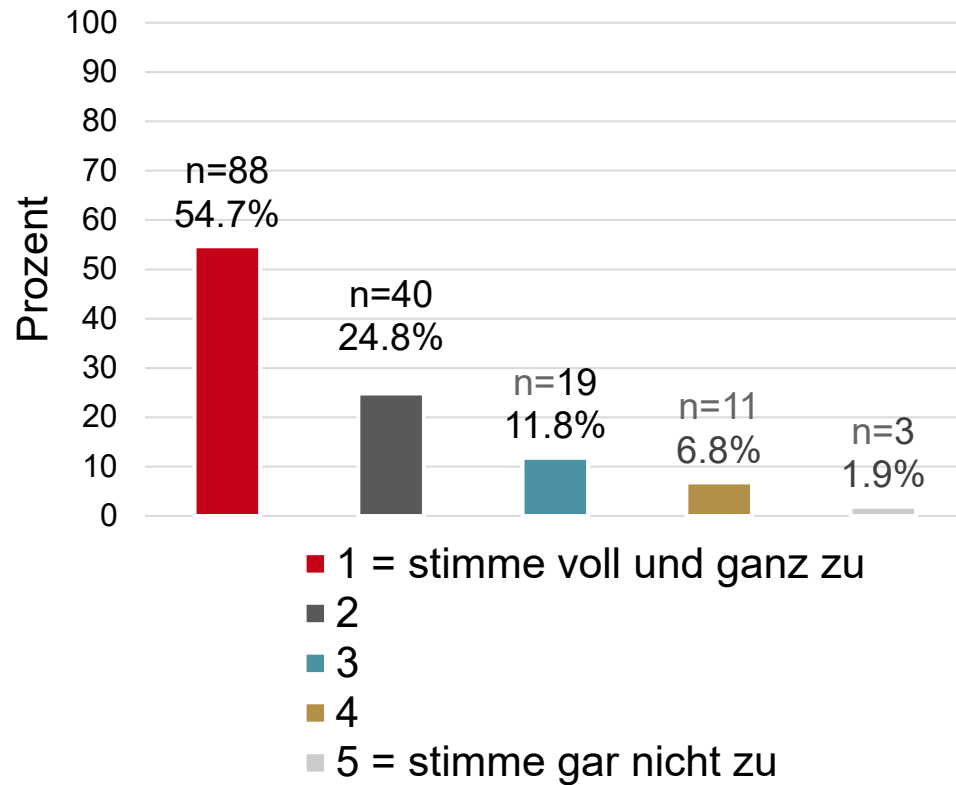


Gemeindebefragung

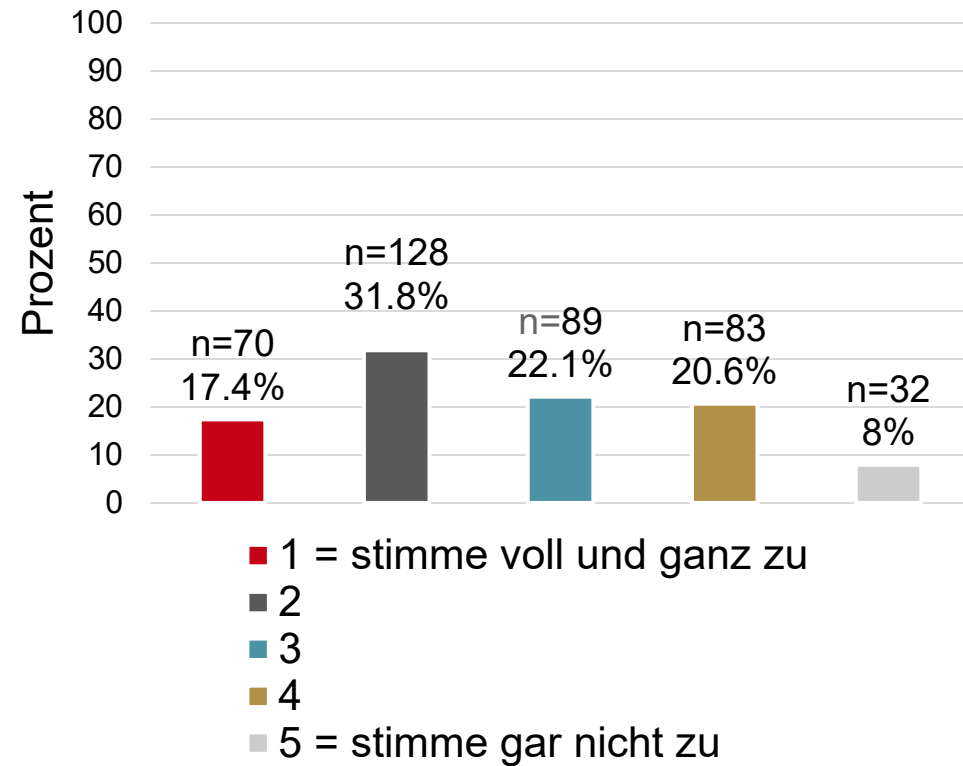
_Erfüllung Informationsauftrag

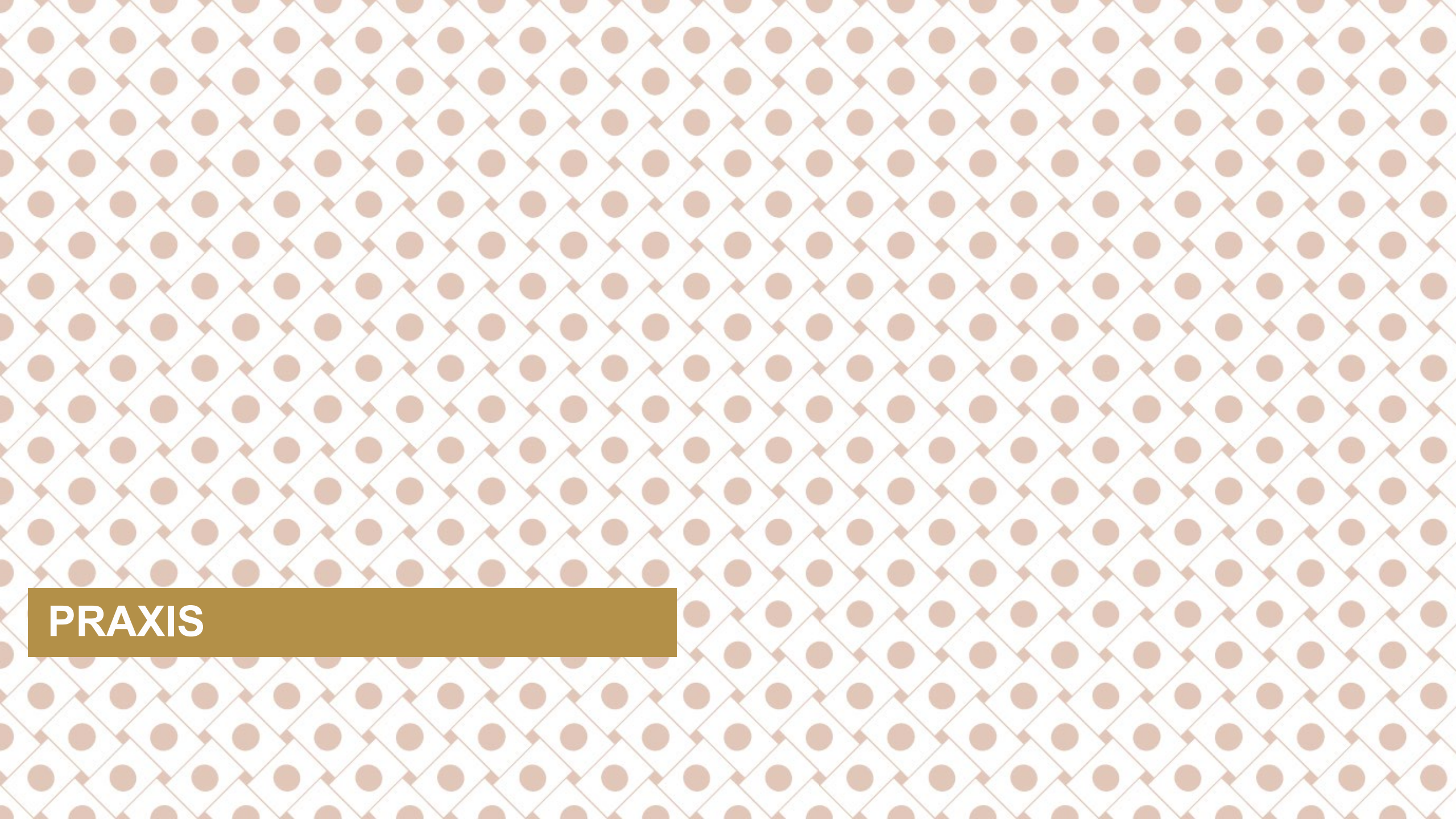
Die Gemeinde(n) ist/sind auf die Lokalmedien angewiesen, um ihren Informationsauftrag zu erfüllen.

Lokalmedienbefragung (N = 161)



Gemeindebefragung (N = 402)

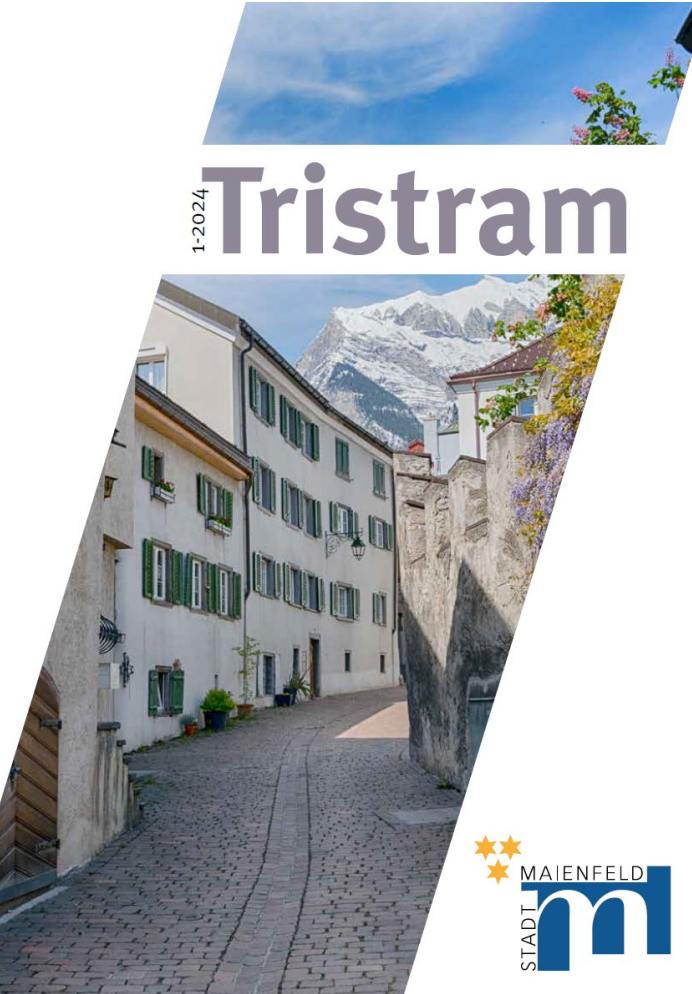




PRAXIS

Kommunikation öffentlicher Verwaltungen

_Beispiel Maienfeld



Stadtpräsident



Heinz Dürler

Von richtig oder falsch

Liebe Maienfelderinnen und Maienfelder
Liebe Leserinnen und Leser

Seit 2017 darf ich als Präsident von unserem Städtchen drei Mal im Jahr dieses Editorial bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern beliebten *Tristram* schreiben. Die Reaktionen auf das *Tristram* werden vom Redaktionsteam und mir geschätzt und sind sogar gewünscht. So habe ich auf den letzten Text eine E-Mail von einem Einwohner erhalten, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte und daraus zitiere: «Seit langer Zeit schreiben Sie die Einleitworte im städtischen Journal *Tristram*. Dabei sprechen Sie in korrekter Weise die Leser in der Höflichkeitsform an, also mit «Sie», aber Sie unterschreiben dann mit «Euer Stadtpräsident». Sie mögen mir verzeihen, dass ich als Lehrperson Ihre Artikel im Unterricht jeweils als Beispiel für die falsche Verwendung von Pronomen verwendet habe. Wenn man jemanden näher kennt, ist die Anrede «du» im Singular korrekt, entsprechend verwendet man im Plural «euch». Bei der Höflichkeitsform ist es das Pronomen «Sie» im Singular und im Plural. Es müsste also nicht «Euer Stadtpräsident», sondern «Ihr Stadtpräsident» heissen.» Zitat Ende. Als ehemaliger KV-Schüler freut es mich, in eben dieser Schule (zwar nicht gerade als Vorbild) zu Unterrichtszwecken genannt worden zu sein. Die (berechtigten) Meldung des Lehrers, bei der ich das Augenzwinkern erkannt habe, beantwortete ich wie folgt: «Ich bin mir bewusst, dass wir hier die grammatikalischen Regeln verletzen, wir haben jedoch entschieden, dies so zu belassen, da das «euch» zwar falsch, aber persönlicher ist. Dies in guter bündnerischer, föderalistischer Gesinnung, nicht alle Regeln ganz, ganz korrekt zu befolgen...» Bei der Gesetzgebung der Sprache haben wir keinen Einfluss, dennoch möchte ich mit dieser Anekdote abschliessend festhalten, dass falsch zwar falsch ist, aber dennoch richtig erscheinen kann. Im Gegenzug zur Verwendung eines inkorrekten Pronomens werde ich auf Gender-Sternchen verzichten.

Stand Gesamtrevision Ortsplanung / weiteres Vorgehen

Am 31. Oktober 2023 fand die Orientierungsversammlung zur Gesamtrevision der Ortsplanung statt. Rund 200 Personen haben sich an diesem Abend über den Ablauf und den Stand informiert. Gerne gebe ich einen Überblick über das anschliessende, gesetzlich vorgeschriebene Mitwirkungsverfahren:

- Es fanden 16 Sprechstunden mit zirka 25 Personen statt
- 57 Mitwirkungsbeiträge sind eingegangen, davon 3 Sammelbeiträge mit nochmals 175 Unterschriften
- 140 betreffen diverse Anträge gegen die Einzonung von Industrieland
- 25 betreffen die Fusswegverbindung Bovel

- 10 betreffen diverse Anträge Ortsplanung Gebiet Kruseck
- Die Mitwirkungsbeiträge enthalten rund 350 Vorschläge, Wünsche und Empfehlungen

Nicht mehr Bestandteil bei dieser Gesamtrevision ist die ursprünglich vorgesehene Neuerschliessung und die dadurch zu erreichende Verkehrsentslastung im Städtli. Durch die zusätzlich geforderten Prüfungen im Planungs- und Mitwirkungsbericht des Kantons hätte ein Festhalten an den zwei Varianten dazu geführt, dass die ganze Gesamtrevision um Jahre verzögert worden wäre. Die Kommission Revision Ortsplanung wird weiterhin mit separaten Sitzungen das Thema Neuerschliessungen vorwärtstreiben. Anstelle von Stadtrat Peter Bruhin wird Stadtrat Roman Guler für den Bereich Verkehr Einsitz nehmen. Die oben aufgeführten Eingaben aus der Mitwirkung werden in der bisherigen Kommission Gesamtrevision Ortsplanung behandelt, jede Eingabe wird behandelt und diskutiert. Weitere allfällige Gespräche werden mit den Personen und Interessengruppen geführt. Anschliessend wird der Stadtrat über den Vorschlag der Kommission pro Eingabe entscheiden, die Gesuchsteller werden schriftlich informiert. Aufgrund der vielen Eingaben und der sich abzeichnenden Abweichungen zur ersten Version der Eingabe der Gesamtrevision an den Kanton werden wir in eine zweite Mitwirkung gehen. Das bedeutet, dass Sie nochmals Gelegenheit haben werden, zu dieser zweiten Version Stellung zu nehmen respektive nochmals Eingaben einzureichen. Der Kommission ist die Kommunikation sehr wichtig, deshalb ist diese Gesamtrevision erneut auch Thema dieses Editorials. Ich weise darauf hin, dass alle Kommissionmitglieder gerne für Fragen zur Verfügung stehen.

Gemeindeversammlung 2024

Wie ich an dieser Stelle mehrmals geschrieben habe, lassen sich nicht alle Projekte, welche wir uns als Behörde vornehmen und beschliessen, sofort umsetzen. Übergeordnete Gesetzgebungen, Einsprachen und viele andere Gründe können zu Verzögerungen führen. Dies macht unser Arbeiten manchmal etwas undankbar, wollen wir doch dafür sorgen, dass wir die Investitionen so gut wie möglich auf die Folgejahre verteilen können, um damit einen Stau zu vermeiden. An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni werden wir Ihnen einige Projekte präsentieren können. Schön, wenn Sie dabei sind und über diese Traktanden mitentscheiden werden.

Ich freue mich auf wärmere und längere Tage und wünsche Ihnen von Herzen einen ganz schönen Frühling.

Euer (grammatikalisch richtig Ihr) Stadtpräsident
Heinz Dürler

Bürgergemeinde

Der Bauchef im Bürgerrat

Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, welche Funktionen und Aufgaben das Amt des Bauchefs im Bürgerrat Maienfeld beinhaltet. Nun, nach rund zwei Jahren im Amt, kann ich Ihnen hierzu einen Einblick verschaffen. Primär steht die Betreuung aller Hoch- und Tiefbauten, welche sich im Besitz der Bürgergemeinde Maienfeld befinden, im Vordergrund. Bei den Hochbauten handelt es sich um insgesamt vier Immobilien, welche vermietet oder im Baurecht vergeben sind. Dies sind das Wohnhaus «im Schmid», das «Spitalhaus», der «Werkhof» und der «Berglistall». Dabei organisiert und begleitet der bürgerliche Bauchef laufende Unterhalts-, Sanierungs- und Reparaturarbeiten. Erstellt zudem die Verbindung zum Bürgerrat sicher und bereitet die jeweiligen Geschäfte für die Ratssitzungen vor.

Zu den Hochbauten kommen im Tiefbaubereich total 12019 Meter Strassen und Wege, welche sich hauptsächlich im Gebiet «Rietern» und «Gmeigüeten» befinden. Dieses Strassennetz dient vor allem der Landwirtschaft zur Bewirtschaftung der gut 200 Hektaren Wiesen- und Ackerland, welche sich im Besitz der Bürgergemeinde befinden. Analog dem Hochbaubereich ist der Bauchef für die entsprechenden Projekte sowie Unterhalt und Pflege zuständig.

Zusätzlich darf ich aufgrund der Ausbildung als Dipl. Förster HF die verschiedenen Umweltschutzprojekte der Bürgergemeinde mitbegleiten. Dabei handelt es sich um Vernetzungskonzepte zugunsten der Gelbbauchunke, Betreuung und Überwachung der Biotop «Schwell-dämmer», Mitbetreuung der verschiedenen Alleen sowie weitere Kleinprojekte in diesem Bereich. Aktuell darf ich in der neu gegründeten Umweltschutzkommission Maienfeld Einsitz nehmen, in welcher Vertreter aus Stadt- und Bürgergemeinde, Geschäftsleitung, Landwirtschaft, Weinbau und Einwohner verschiedenste Projekte zugunsten der Flora, Fauna sowie der Einwohnerschaft ausarbeiten und umsetzen.

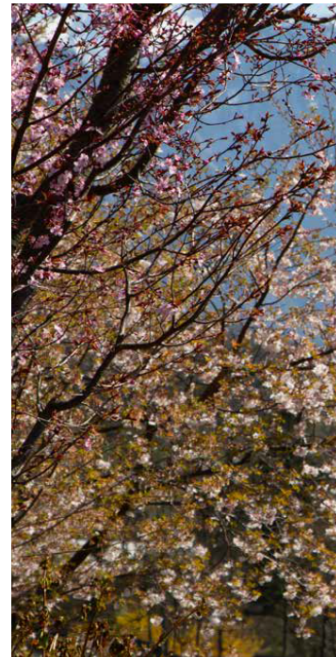
Selbstverständlich nimmt der Bauchef auch an den verschiedenen Bürgerrats- und Kommissionssitzungen teil, in welchen er sich kollegial und demokratisch für die Bürgergemeinde einsetzt.

Thomas Zündel
Bürgerrat, Bauchef

Impressum Herausgeberin: Redaktionsteam: Redaktionsadresse: E-Mail: Veranstaltungskalender: Layout: Korrektur: Druck:	23. Jahrgang, Nr. 67 Stadt Maienfeld Rosmarie Gmür, Rebeka Illien, Rita von Weissenfluh Balatrain 1, 7304 Maienfeld redaktion@maienfeld.ch theresia.mader@maienfeld.ch Telefon 081 300 45 45 Marc Gantenbein, diebündner kommunikations- macher Brigitte Ackermann Druckerei Landquart
Termine Tristram Ausgaben 2024	
2. Ausgabe	Redaktionschluss 15. Juni Erscheinung 8. August
3. Ausgabe	5. Oktober 14. November
Der sagenhaft lustige Affe Tristram lebte im 17. Jahrhundert als Haustier des Ritters Molina auf Schloss Salenegg. Er vererbte seinen einzigartigen Namen samt @ (Affenschwanz) unserem Infoblatt.	
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.	

Inhaltsverzeichnis

Bürgergemeinde	3
Stadtrat	4
Region Landquart	5
Zweckverband Falknis	6
Schule	8
Kolumne	11
Kultur	12
Gewerbe	14
Alterszentren	18
Persönlichkeiten	19
Umwelt	20
Gratulationen	21
Maienfeld - mini Welt	22
Kinderwelt	24
Bibliothek	25
Tourismus	25
Talentierte Sportler	26
Vereine	27
Kirchengemeinden	30



Kommunikation öffentlicher Verwaltungen

_Gemeindekommunikation als Politikum

zusammengesetzten Einbürgerungsrat bestehend aus Mitgliedern der Räte der Politischen Gemeinde und der Ortsgemeinde (Art. 103). Den Ortsgemeinden wurde gemäss Art. 93 die Aufgabe belassen, mit ihren Mitteln gemeinnützige, kulturelle und andere Aufgaben im öffentlichen Interesse zu erfüllen. Ihre Leistungen sollen der Allgemeinheit zugute kommen.

Heutige Ämter der Ortsgemeinde

Gemäss Geschäftsbericht 2022 der Ortsgemeinde befassen sich Verwaltungsrat und Präsident heutzutage mit den Ressorts

- Wald und Strassen (Forst, Aabach, Strassen)
- See und Hafen (Bootsplätze, Winterlager, Hafenanlagen, Parkplätze, Seeufer- und Parkanlagen)
- Land und Natur (landwirtschaftliche Pachten, Scheunen, Schrebergärten, Naturschutz)
- Liegenschaften (Verwaltung Liegenschaften, Weekendplätze Bätzimatt)

Inhalt

Aus dem Gemeinderat	5
30-Jahre-Jubiläum Claudio De Cambio	11
Aus der Feuerwehr Uznach-Schmerikon	12
Aus der Finanzverwaltung	13
Erteilte Baubewilligungen	14
Von der Energieallianz	16
Aus dem Einwohneramt	18
Aus der Alterskommission	19
Handänderungen in der Gemeinde	20
Jubilare / Hochzeiten	21
Allgemeines und Wissenswertes	22
Aus der Rubrik Gesellschaft, Kultur und Religion	24
Aus der Schule	36
Veranstaltungen Mai und Juni 2023	43

Gemeindehaus-Splitter

Liebe Schmerknerinnen und Schmerkner



Die regionale Verbindungsstrasse A15-Gaster würde Schmerikon die lange erdauerte direkte Erschliessung der Industrie Allmeind bringen. Wie es mittlerweile zur Gewohnheit wurde in diesem Land, opponiert der Bauernstand auch gegen dieses Projekt, ohne Rücksicht auf den Rest der Gesellschaft und Wirtschaft, ausgestattet mit dem Sympathiebonus als vermeintlich schutzbedürftige Ernährer der Nation. Meine diesbezüglich sehr pointierte Replik anlässlich der Informationsveranstaltung am 29. März 2023 in Uznach hat auch Beachtung in den Medien gefunden. Was sind meine Überlegungen hierzu:

1. Die Selbstversorgung der Schweiz ist eine Illusion. Wir sind und bleiben auf Nahrungsmittelimporte angewiesen. Der Preis, monetär wie ökologisch, für die Bewirtschaftung möglichst vieler Flächen, steht in keinem Verhältnis zum Nutzen. Die Erhöhung des Selbstversorgungsgrades dadurch ist vernachlässigbar.
2. Wenn es uns in der Linthebene tatsächlich um Natur- und Umweltschutz ginge, dann würden wir nicht einseitig über die durch Siedlung und Verkehr in Anspruch genommenen Flächen das Leid klagen. Wir würden auch über die folgeschweren Auswirkungen der Entwässerung dieses riesigen Feuchtgebietes zum Zweck einer wenig nachhaltigen Landwirtschaft, die in der Hauptsache Viehhaltung und Futtermittelanbau betreibt, nachdenken. Ginge es uns wirklich um die Flachmoore, würden wir das kleinräumige Hegen und Pflegen der kleinen Restflächen in Schmerikon und Kaltbrunn ablösen durch ein gezieltes Abschalten der Pumpen der Linthebenemelioration, in Verbindung mit einer Renaturierung landwirtschaftlicher Flächen.

Daher mein Appell an die Bäuerinnen und Bauern: seid solidarisch mit den verkehrsgeplagten Menschen in den Siedlungen. Es sind sie, die euch den Lohn zahlen. Einerseits als Konsumierende zu überhöhten Preisen infolge protektionistischen Handelshemmnissen und als Steuerzahlende, die die landwirtschaftlichen Subventionen finanzieren. Gebt euren dogmatischen Widerstand gegen zweckmässige Inanspruchnahmen von Flächen ausserhalb Bauzonen auf. Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen und die Hand die sie/ihn ernährt, nicht beissen.

Mit hoffnungsvollen Grüssen aus dem Gemeindehaus


Félix Brunschweiler | Gemeindepäsident

abo KNATSCH

Schmerikon: Bauern empört über Kritik vom Gemeindepräsidenten – keine Reue beim Provokateur

Die Bauernverbände reagieren mit heftiger Kritik auf Aussagen des Schmerkner Gemeindepäsidenten Félix Brunschweiler. Er sei frustriert, weil die Umfahrung Uznach-Schmerikon nicht vorankomme, und versuche deshalb, Stimmung gegen eine Berufsgruppe zu machen.

Christine Schibschid/Linth-Zeitung

27.04.2023, 15.55 Uhr

1 Kommentar

Merken Drucken Teilen

abo Exklusiv für Abonnenten



Gemeindepäsident Félix Brunschweiler, Schmerikon.

Bild: Markus Timo Ruegg

Kommunikation öffentlicher Verwaltungen

_Gemeindekommunikation als Politikum

Kantonsrat St.Gallen

61.23.35

Einfache Anfrage Schuler-Mosnang:

«Politische Kommentare in Mitteilungsblättern: Gleich lange Spiesse für alle?»

Eine kürzlich veröffentlichte Studie der Fachhochschule Graubünden zeigt auf, dass die Gemeinden ihren Informationsauftrag zusehends über gemeindeeigene Mitteilungsblätter erfüllen. Auch zahlreiche St.Galler Gemeinden nutzen ein gedrucktes Mitteilungsblatt als amtliches Publikationsorgan i.S.v. Art. 27 des Publikationsgesetzes (sGS 140.3; abgekürzt PubG). Dabei hat sich eine kommunale Vielfalt – um nicht von einem kommunalen Wildwuchs zu sprechen – herausgebildet: Von einer reinen Auflistung von Zivilstandsnachrichten und Grundstückübertragungen bis hin zu handfesten politischen Kommentaren einzelner Behördenmitglieder lässt sich ein ganz unterschiedliches Verständnis, was Inhalt eines Mitteilungsblatts sein soll und darf, beobachten.

Jüngst führte ein Editorial eines Gemeindepräsidenten zu einem medialen «Aufschrei», als dieser darin die Landwirtinnen und Landwirte heftig kritisierte. Der Vorfall steht exemplarisch für die «Kommunikationsasymmetrie» zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und Behörde andererseits: Die Bürgerinnen und Bürger können den via Gemeindehaushalt finanzierten Meinungsäusserungen ihrer Behördenmitglieder nur über die private Presselandschaft, Social Media oder kostspielige Flugblätter begegnen. Ein Anspruch auf Publikation in einer Lokalzeitung besteht dabei für sie nicht. Freilich unterscheidet sich auch der Adressatenkreis einer Lokalzeitung von demjenigen der Mitteilungsblätter, womit die Möglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger zur (direkten) Stellungnahme eingeschränkt sind.

In der Beantwortung der Interpellation 51.18.12 «Instrumente der Informationspolitik der St.Galler Gemeinden» führte die Regierung aus: «[...] das Ansinnen, Informationen über die Gemeindepolitik auf anderem Weg an die Bürgerinnen und Bürger zu bringen, [ist] nachvollziehbar und aus demokratiepolitischen Überlegungen wichtig. Nur informierte Bürgerinnen und Bürger können ihre demokratischen Rechte wahrnehmen.» Werden die Bürgerinnen und Bürger hingegen nur einseitig informiert, ist die Wahrnehmung der demokratischen Rechte ebenso wenig gewährleistet.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche rechtlichen Schranken bestehen hinsichtlich der politischen Meinungsäusserung von Behördenmitgliedern in kommunalen Mitteilungsblättern?
2. Wie beurteilt die Regierung politische Meinungsäusserungen von Behördenmitgliedern in kommunalen Mitteilungsblättern aus demokratiepolitischer Sicht, insbesondere mit Blick auf ein fehlendes Gegendarstellungsrecht der Bürgerinnen und Bürger?»

4. Juli 2023

Schuler-Mosnang



Gemeindekommunikation

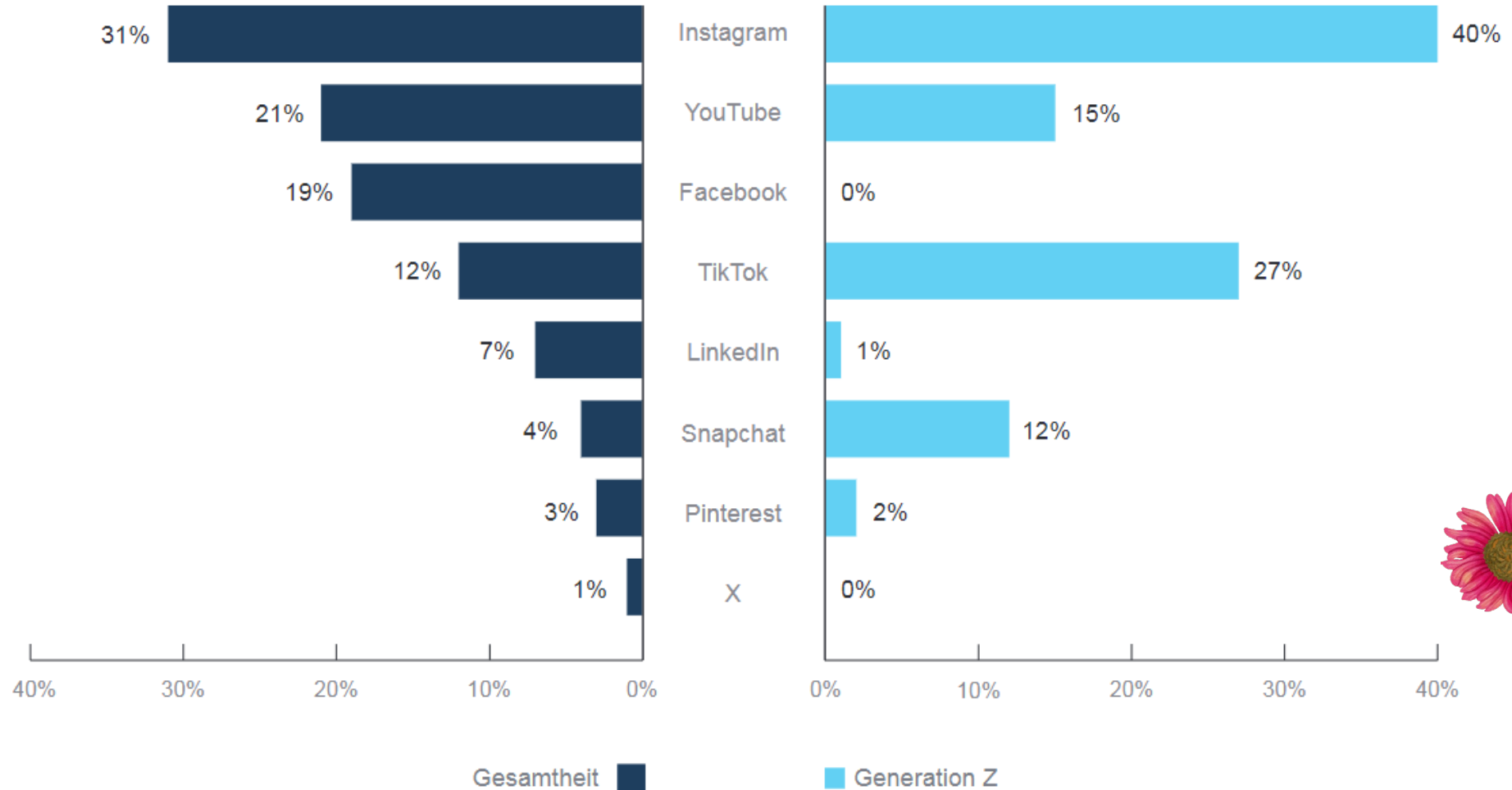
_Empfehlungen aus dem Projekt

- Begriff Gemeindezeitung zuweilen verwirrend
- Prinzipien der KID für die Gemeindekommunikation berücksichtigen (insb. Transparenzgebot)
- Kommunikationskonzept als zentraler Bestandteil der Gemeindekommunikation
- Inhaltliche Konzentration auf den Informationsauftrag
- Webseite als zentrales Instrument für die Kommunikation





Auf welchem Netzwerk verbringen Sie am meisten Zeit?





furna.ch

Folgen

Nachricht senden



30 Beiträge

307 Follower

1 Gefolgt

Gemeinde Furna

#furna #prättigau #furnerberg #grüschdanusa

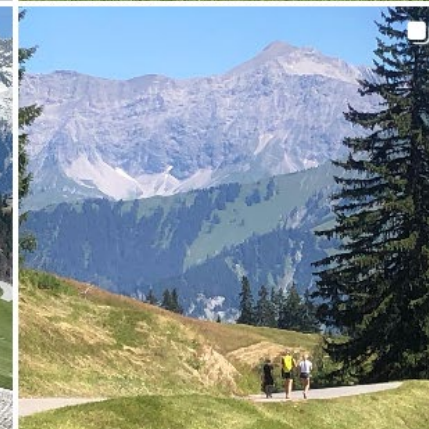
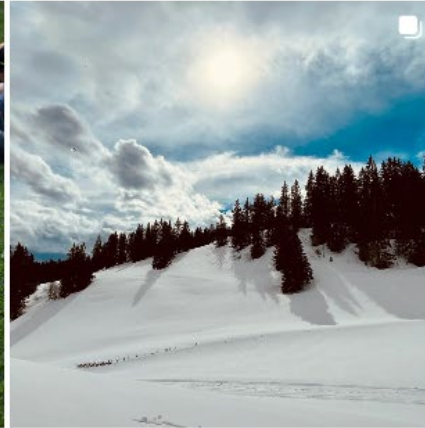
Gemeinde Furna, Furna, Switzerland

furna.ch

eschmann_bau_ag, annamargrethholzinger, und 10 weitere Personen sind Follower

BEITRÄGE

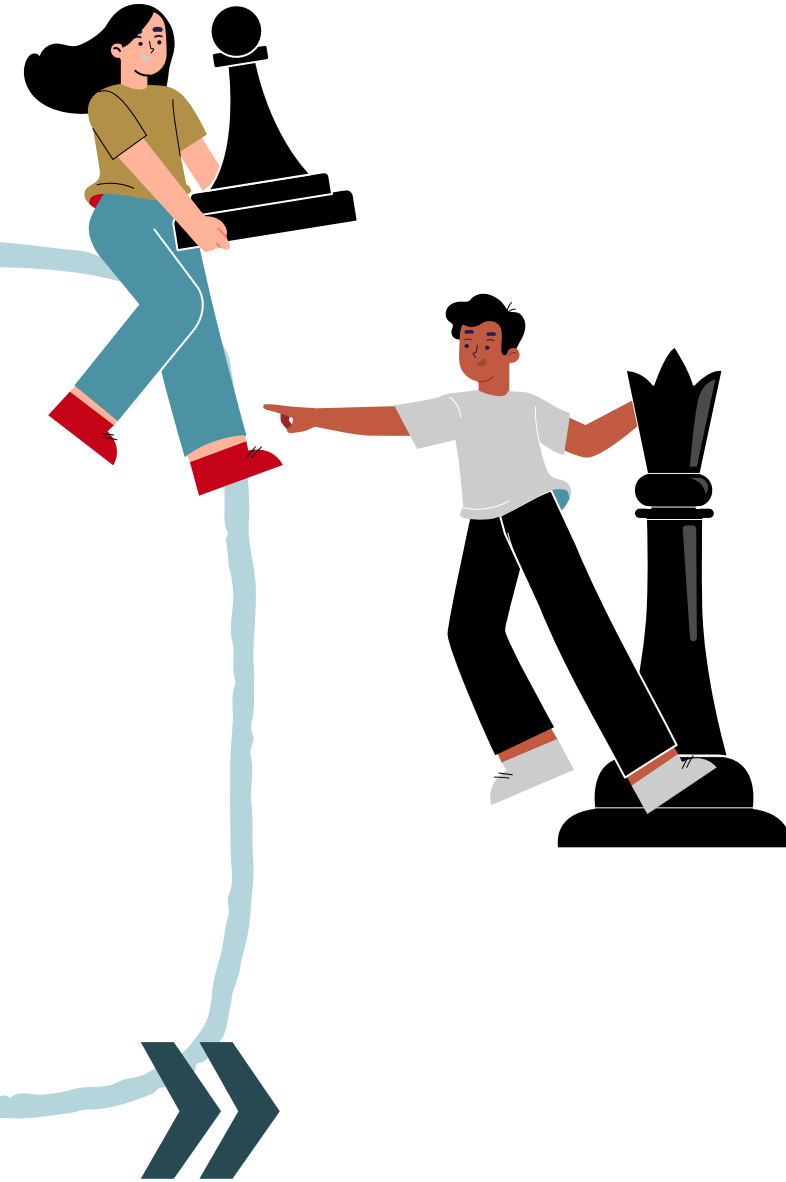
MARKIERT



Social Media

_Empfehlungen aus dem Projekt

- Einsatz von Social Media strategisch planen (Zielgruppe und Inhalt)
- Es braucht einen Content-Plan
- Aufwand nicht unterschätzen; Verzicht unter Umständen konsequenter
- Chancen der Dialog-Möglichkeit nutzen
- Es braucht ein Regelwerk und jemand, der dieses auf der Plattform umsetzt (Moderation und Monitoring).



Interaktive Webseite, Projektwebseite und Studie

gemeindekommunikation.fhgr.ch



1

Amtliche Mitteilungen im gedruckten Publikationsorgan

[Mehr Infos >](#)



2

Amtliche Mitteilungen im digitalen Publikationsorgan

[Mehr Infos >](#)



3

Amtliche Mitteilungen auf der Gemeinde-Webseite

[Mehr Infos >](#)



4

Freiwillige Mitteilungen auf der Gemeinde-Webseite

[Mehr Infos >](#)



Projektwebseite und Studie:
www.fhgr.ch/localcommunication

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Podiumsgespräch

Reto Furter

Co-Leiter Chefredaktion der
Medienfamilie Südostschweiz



Anna Giacometti

consiglio nazionale GR,
ex-sindaco di Bregaglia GR



Manuela Kaech

Kantonsrätin ZG, Verantwortliche
Kommunikation der Einwohner-
gemeinde Oberägeri ZG



Ursin Fetz

Institutsleiter ZVM



Fazit

_Tipps für Gemeinden

Manuela Kaech

- Lieber etwas ausprobieren, als es gar nicht ausprobiert zu haben!

Anna Giacometti

- Lieber einmal zu viel kommunizieren als einmal zu wenig!

Reto Furter

- Proaktive anstatt reaktiver Kommunikation!

Ursin Fetz

- Vgl. [Leitbild der Konferenz der Informationsdienste des Bundes für die Gemeindekommunikation](#)

Ausblick – unsere CAS für die öffentliche Verwaltung



Zielpublikum

Digitalisierungsverantwortliche und Mitarbeitende in Digitalisierungsprojekten in Gemeinden & kantonalen Verwaltungen

Studiendauer

September 2024 bis Juni 2025 (3 Module)

fhgr.ch/cas-dtv



Zielpublikum

Führungskräfte bzw. angehende Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung und NPO

Studiendauer

September 2025 bis August 2026 (2 Module)

fhgr.ch/cas-foev

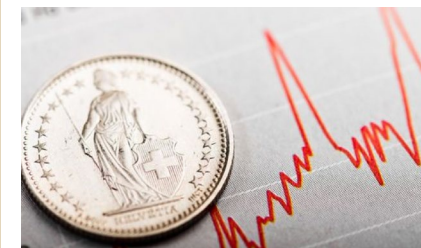
Weiterbildungsprogramm Gemeinden und kantonale Verwaltungen

UNSERE NÄCHSTEN KURSE FÜR SIE!



Rechnungslegung nach HRM2 – Grundlagen

Datum: 20. Juni 2024
Zeit: 08:30-16:00 Uhr



Finanzplanung in der Gemeinde

Datum: 22. August 2024
Zeit: 08:30-16:00 Uhr



Frau in Politik & Verwaltung: Machtspiele im beruflichen Kontext

Datum: 22. August 2024
Zeit: 08:30-16:00 Uhr



Grundlagen der Digitalisierung verstehen

Datum: 4. September 2024
Zeit: 08:30-16:30 Uhr



Digitale Verwaltung und E-Government

Datum: 25. September 2024
Zeit: 08:30-16:30 Uhr



Konfliktmanagement – Schwierige Gespräche führen

Datum: 2. Oktober 2024
Zeit: 08:30-16:30 Uhr



Personalrecht in Gemeinden

Datum: 3. Oktober 2024
Zeit: 08:30-16:30 Uhr

Informationen, Anmeldung und alle weiteren Fachkurse: www.fhgr.ch/zvm-kurse

FH
GR

Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Zentrum für Verwaltungsmanagement

8. GemeindeFORUM

7. Juni 2023

fhgr.ch/gemeindeforum

FH
GR

Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Zentrum für Verwaltungsmanagement

fhgr.ch/gemeindeforum



VBGA
VERBAND BÜNDNERISCHER GEMEINDE-ANGESTELLTER
UNIUN GRISCHUNA D'EMPLOIADS DA VISCHNANCA
UNIONE DEGLI IMPIEGATI COMUNALI DEI GRIGIONI

abraxas



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazion da las Vischnancas Svizras

Bilden und forschen. **graubünden**

Save the
date!

8. GemeindeFORUM

4. Juni 2025

Fachhochschule Graubünden
Pulvermühlestrasse 57
7000 Chur
T +41 81 286 24 24
info@fhgr.ch

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Grazia fitg per l'attenziun.
Grazie per l'attenzione.**

Fachhochschule Graubünden
Scola auta spezialisada dal Grischun
Scuola universitaria professionale dei Grigioni
University of Applied Sciences of the Grisons

swissuniversities

